

# Vom Lehrer zum Heizungsbauer

Die Zahl der Asylbewerber wächst wöchentlich. In mehreren Landkreismunicipalitäten helfen Initiativen den Flüchtlingen in vielen Lebenslagen. Zwei in Tutzing untergebrachte junge Afrikaner haben Lehrstellen gefunden.

VON LORENZ GOSLICH

**Tutzing/Bernried** – 15 Asylbewerber wohnen zurzeit im Tutzinger Ortsteil Kampberg. Zwei von ihnen, beide aus Sierra Leone, haben Lehrstellen gefunden: Babatunde Kai (31) im Heizungs- und Sanitärbetrieb von Björn Thies in Tutzing, George Dampthey (27) in der Bernrieder Bootswerft von Stephan Fischer. „Die beiden Unternehmer kümmern sich rührend um sie“, lobt Cornelia Janson, die in einem Unterstützerkreis für Asylbewerber in Tutzing mitarbeitet.

Babatunde Kai war in seiner westafrikanischen Heimat Lehrer. „Wieso soll man ihnen keine Chance geben?“ fragt Thies: „So viele Lehrlinge gibt's ja zurzeit nicht.“



**Handwerklich geschickt:** Lehrmeister Björn Thies (2.v.l.) und sein Mitarbeiter Robert Sladek (r.) schauen den Lehrlingen Beni Holli (l.) und Babatunde Kai auf die Finger.

FOTO: SVJ

George Dampthey war bei Fischer zunächst Praktikant, seit 1. September ist er Lehrling. Er hatte in seiner Heimat Mechanik gelernt, doch die Bootsreparatur muss er nun von der Pike auf lernen. Zurzeit ist er in Travemünde in der Berufsschule, am Montag wird er wieder in Bernried zurückverwartet.

Auch Babatunde Kai verbringt einen größeren Teil der Zeit in der Weilheimer Berufsschule. Mit seinen Mathematik-Kenntnissen schaut es nicht so gut aus, aber handwerklich macht er sich recht gut, berichtet sein Lehrmeister. In die Kollegenkreise haben sich die Neuen offenbar schnell integriert. „Er ist nett“, sagt Thies über Kai, „er muss halt Deutsch lernen.“ Auch George Dampthey kommt gut an. „Er bringt gute Stimmung ins Team“, erzählt Fischer, „er singt immer bei der Arbeit.“

Dass die Lehren unter Umständen schnell wieder beendet sein können, ist allen klar. „Wenn er im Asylverfahren abgelehnt wird, muss er gehen“, sagt Thies über Kai. Bis das feststeht, kann es aber noch eine Weile dauern.